

Max-Planck-Institut für Menschheitsgeschichte  
Max Planck Institute for the Science of Human History



Dr. Matthäus Rest

Phone: +49 3641 686-692

Email: rest@shh.mpg.de

24. September 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Bergbauer und Sozialwissenschaftler bin ich vom Plan von Frau Ministerin Köstinger entsetzt, die Forschungsanstalt für Bergbauernfragen in die Bundesanstalt für Agrarwissenschaften „einzugliedern“. Die Argumentation ist für mich in keiner Weise nachvollziehbar, bleibt sie doch jede konkrete Erwartung schuldig, was diese Zusammenlegung bringen soll. Während die Ministerin und ihre Partei bei jeder Gelegenheit die Wichtigkeit der kleinstrukturierten Berglandwirtschaft für Landschaft, Tourismus, Kultur und ländliche Entwicklung betonen, stellt Frau Köstingers Plan einen aktiven Angriff auf die Zukunftsfähigkeit dieser Form der Landwirtschaft dar.

Österreich braucht eine eigenständige Forschungsanstalt für Berglandwirtschaft. Die BABF ist eine Institution, die seit Jahrzehnten ausgezeichnete Arbeit leistet und international für ihre Forschungsarbeit an der Schnittstelle zwischen Ökonomie, Agrar- und Sozialwirtschaft geschätzt wird. In Österreich ist sie eines der wenigen Institute, das kritische ländliche Sozialforschung betreibt und sich in ihrer wissenschaftlichen Arbeit darum bemüht, die Realität des ländlichen Raums in Österreich wahrheitsgetreu abzubilden. Sie unterstützt die Menschen, die dort leben durch die Erarbeitung von konkreten Handlungsvorschlägen für die Politik. Als naiver Beobachter würde man glauben, dass das Budget der BABF aufgestockt werden muss, wenn die Ministerin ihre Sonntagsreden vom „Bio-Musterland Österreich“ ernst nehmen würde.

Ein Blick in die Verlautbarung des Ministeriums zeigt, dass Frau Köstinger selbst unschlüssig scheint, was die Zusammenlegung der beiden Forschungsanstalten konkret bringen wird: nebulös wird in der Kurzinformation davon gesprochen, dass „von Synergieeffekten ausgegangen werden kann, da sich die beiden Bundesanstalten inhaltlich ergänzen“. Nun ist es keine Neuigkeit, dass diese Regierung sehr viel Vertrauen in die Idee hat, dass die Zusammenlegung von Behörden Geld spart. Leider wird dieser Glauben durch die empirische Forschung nicht unterstützt. Seit vielen Jahren wissen wir durch Forschung aus der ganzen Welt, dass diese Reformen in der überwiegenden Mehrzahl der Fälle zu höheren Ausgaben für die öffentliche Hand und somit die Steuerzahler/innen führen.

Max-Planck-Institut für Menschheitsgeschichte  
Max Planck Institute for the Science of Human History



MAX-PLANCK-GESELLSCHAFT

Darüber hinaus kommt es im Zuge dieser Umschichtungen auch meist zu einer Auslagerung von vormals staatlichen Aufgaben an privatwirtschaftliche Beratungsagenturen. Diese sind im Falle der ländlichen Entwicklung klar im Umfeld der ÖVP zu finden.

Es geht Frau Ministerin Köstinger also um etwas anderes: Sie will die kritische ländliche Sozialforschung in Österreich schwächen und durch die Umstrukturierung mehr Einfluss auf die Ergebnisse bekommen. Die Bergbäuerinnen und Bergbauern und mit ihnen alle Menschen, die in den österreichischen Berggebieten leben, werden die Verliererinnen dieser Maßnahme sein.

Beste Grüße

Matthäus Rest